

Schweizerischer Samariterbund

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **8 (1900)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rotes Kreuz im Auslande.

Großherzogtum Baden. — Das Großh. Badische Ministerium des Innern hat durch Verfügung vom 4. März d. J. dem Landesverein vom Roten Kreuz bekannt gegeben, daß es geneigt sei, einzelnen Sanitätskolonnen, welche zur Beschaffung der erforderlichen Geräte, wie Krankentransportwagen, Bahren zc., aus eigenen Mitteln nicht imstande sind, hierzu in geeigneten Fällen Beihilfe zu gewähren unter der Bedingung, daß die betreffenden Sanitätskolonnen die Verpflichtung übernehmen, bei größeren Menschenansammlungen für etwa vorkommende Unfälle sich in Bereitschaft zu halten und bei erheblicheren Unglücksfällen auf Erfordern der Polizeibehörde jederzeit auch außerhalb ihres Wohnortes die erforderliche Hülfe zu leisten.

Japan. (Lazaretschiffe.) Unmittelbar nach dem Kriege mit China hat die japanische Abteilung vom Roten Kreuz in Glasgow zwei Lazaretschiffe, die „Saknai-Maru“ (Menschlichkeit) und die „Kuai Maru“ (Netter) bauen lassen, von denen das erstere im Mai, das andere im Juni v. J. in Japan eingetroffen ist. Sie sind ausschließlich zum Transport von Kranken und Verwundeten erbaut, jedoch derartig eingerichtet, daß sie in Friedenszeiten als gewöhnliche Passagierschiffe dienen können. Augenblicklich verkehren sie als solche zwischen Hongkong und Vladivostock. Sie sind beide vollkommen gleich, 100 m lang, 12,5 m breit, displacieren 2600 Tons und können 396 Tonnen Kohle einnehmen. Sie haben Platz für 176 Betten und für 116 weitere, wenn man in der dritten Klasse zwei Stagen anbringt. Zu gewöhnlichen Zeiten können 34 Reisende erster, 24 zweiter und 160 dritter Klasse befördert werden. Die Besatzung besteht aus 1 Kapitän, 4 Offizieren, 4 Maschinisten, 1 Zahlmeister, 1 Bootsmann, 1 Zimmermann, 4 Steuerleuten, 22 Matrosen, 24 Heizern, 1 Koch und 12 Aufwärttern. Das Sanitätspersonal soll im Kriege aus 4 Ärzten, 2 Apothekern, 1 Schreiber und 22 Wärtern bestehen. Als Abzeichen ist auf dem Schornstein ein rotes Kreuz gemalt. („Deutsche Heereszeitung“, Nr. 12/1900.)

Schweizerischer Samariterbund.

Stadtpolizei und Samariterwesen. Die Polizisten der Stadt Bern werden schon seit vielen Jahren auch im Samariterdienst ausgebildet. Bei ihren Dienstverrichtungen tragen sie einiges Verbandmaterial in Patronen auf sich, um gegebenen Falles die erste Hülfe bei Unglücksfällen auf der Straße zc. leisten zu können. Da jedoch das in diesen Verbandpatronen enthaltene Material in den wenigsten Fällen genügt, so hat die städtische Polizeidirektion die Bezirkspolizeiposten mit ausreichendem Sanitätsmaterial versehen und daselbst jedermann zugängliche Sanitätsposten geschaffen. Dieselben sollen das Netz der bereits bestehenden Samariterposten ergänzen, welche letztere selbstverständlich weiter bestehen werden. Die neuen Posten werden mit passender Aufschrift versehen werden.

Vereinschronik.

Der Sam.-Verein **Neumünster** hat seinen 14. Jahresbericht veröffentlicht. Derselbe weist einen Bestand nach von 9 Ehrenmitgliedern, 80 Aktiven und 85 Passiven. Außer den regelmäßigen Übungen und drei Felddienstübungen hielt der Verein mit 43 Teilnehmern einen Samariterkurs ab. Ueber Hülfeleistungen bei Unglücksfällen liefen 228 Rapporte ein, welche ein sehr mannigfaltiges Unfallmaterial betreffen. Der Verein verfügt über zwölf komplett ausgerüstete Samariterposten und außerdem über ein reichhaltiges Krankenmobiliemagazin, aus welchem im Berichtjahr 421 Gegenstände ausgeliehen wurden. Die Vereinsfinanzen zeigen bei 3416 Fr. 99 Einnahmen und 1576 Fr. 15 Ausgaben einen Aktivasaldo von 1840 Fr. 84, während die Rechnung des Krankenmobiliemagazins einen Ueberschuß von 864 Fr. 34 aufweist. — Dem Bericht sind die Inventarien und das Mitgliederverzeichnis beige druckt.

Kurschronik.

Bern. Kurs für Gesundheitspflege im täglichen Haushalt. — Unter Leitung von Frl. Dr. Sommer fand dieser Kurs in 16 Abenden à 1½ Stunden statt und wurde am 30. März durch eine Schlußprüfung abgeschlossen, an der 18 Teilnehmerinnen geprüft wurden und welcher ein zahlreiches Publikum sowie eine Anzahl Ärzte beiwohnten. Die Arbeit der Kursleiterin wurde durch gute Leistungen der Schülerinnen belohnt.

— Unter Leitung des Herrn Dr. Scheurer fand in **Worb** ein Samariterkurs statt, über welchen am 28. März Schlußprüfung gehalten wurde. 13 Frauen beteiligten sich daran. Herr Hörni aus Bern wohnte der Prüfung im Auftrag des Centralvorstandes bei.

— In **Wafen** (St. Bern) fand am 23. April abhin die Schlussprüfung des zweiten Samariterkurses statt. Derselbe stand unter der Leitung des Hrn. Dr. Sury von Sumiswald, welcher den theoretischen Unterricht erteilte. Die Leitung des praktischen Teils hatten Lehrer Mäder und Frau Christener, Lehrerin, übernommen. Von 20 Angemeldeten haben 15 (11 Herren und 4 Damen) den Kurs zu Ende gemacht und die Prüfung mit Erfolg bestanden. Sämtliche Geprüfte sind dem hiesigen Samariterverein als Aktivmitglieder beigetreten. — Auf die Prüfung folgte der übliche gemütliche Akt. Und daß es gemütlich war, noch einige Stündchen bei den Samaritern zu verweilen, dafür sorgte der größtenteils aus aktiven Samaritern bestehende gemischte Chor. Nur zugefahren, ihr wackeren Samariter und Samariterinnen, pflegt neben euerm ernstern Beruf auch das Fröhliche, Heitere; denn:

Gesang verschönt das Leben, Gesang erfreut das Herz;
Ihn hat uns Gott gegeben, Zu lindern Not und Schmerz. M.

— Am 29. April fand in **Steffisburg** die Schlussprüfung des dortigen Samariterkurses statt, der von 12 Herren und 6 Frauen besucht war. Er stand unter Leitung von Hrn. Dr. Schlegel in Steffisburg, welcher von Fräulein Bürki aus Thun unterstützt wurde. Der Centralvorstand war vertreten durch Herrn Michel aus Bern.

Vermischtes.

Wie viel Staubkörner sind in einem Kubikmeter Luft? Es ist niemanden übel zu nehmen, wenn er darauf antwortet: „Verzeihen Sie, ich weiß es nicht.“ Es gibt aber Leute, die es wissen, weil sie sie nämlich gezählt haben. Versuche sind von englischen Physikern vor mehreren Jahren vorgenommen worden und zwar größtenteils auf dem Ben Nevis (höchster Gipfel des schottischen Hochlandes). Merkwürdig ist die außerordentliche Verschiedenheit der erhaltenen Resultate im Verlauf weniger Stunden. So wurden um 8 Uhr morgens 300, um Mitternacht 600, um 1 Uhr nachts dagegen 14,000 Stück ausgewachsene Staubkörner in einem Fingerhut voll Luft vorgefunden. Daß letztere Zahl für einen Großstädter noch fast chemisch reine Atmosphäre bedeuten würde, ist aus den in London und Paris angestellten Versuchen zu ersehen, von denen erstere 100,000 Partikelchen, die französische Luft noch mehr in demselben kleinen Raum ergab. Bei diesen „Riesenmengen fester Substanz“, die demnach jeder Großstädter in wenigen Sekunden in sich aufnimmt, ist es wirklich wunderbar, daß man doch noch ab und zu so etwas wie Hunger empfindet.

Liebesgaben

für die Opfer des Südafrikanischen Krieges sind ferner eingegangen und werden bestens verdankt:

Bei Hrn. Dr. W. Sahli, Bern: Von den Samaritervereinen des Amtes Signau 200 Franken. Vorher verdankt 1540 Fr. 30; Total 1740 Fr. 30.

Bei der Centrakasse sind bis zum 7. Mai an Liebesgaben für Transvaal eingegangen total 57,421 Fr. 62. Für die Kosten der Expedition wurden bis jetzt ausgegeben rund 48,000 Fr., so daß noch verfügbar sind circa 9000 Fr.

Inhalt: Titelgedicht. — Das Rote Kreuz im griechisch-türkischen Kriege. — Rot-Kreuz-Mission in Südafrika. — Zur Halspflege. — Pflegerinnenchule in Bern. — Rotes Kreuz im Auslande. — Schweiz, Samariterbund: Vereins- und Kurzschrift. — Vermischtes. — Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für eingegangene Liebesgaben. — Inserate.

Institut Hasenfratz in Weinfeldern,

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von

körperlich und geistig Zurückgebliebenen.

H 3290 Z]

Erste Referenzen.

[7

Zusammenlegbare Tragbahnen

(eidgen. Modell)

69

liefert Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.

Baldrianwurzel

geschnitten 5 Kilo zu Mark 6.50
pulverisiert 5 " 5.50
]H2061Q) franko Nachnahme offeriert [16]

W. Gerson, Weingarten (Rheinpfalz).

Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Die Krankenernährung und Krankenküche.

Ein diätetischer Ratgeber in den meisten Krankheitsfällen, bearbeitet von A. Drexler.

Preis 90 Cts. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. (H 1643 Z) [14